

Richtlinien zur Erstellung von Projektarbeiten

INHALT

1. Zielsetzung	3
2. Themenfindung	3
3. Struktureller Aufbau der Arbeit	4
4. Bearbeitungsprozess	4
5. Formale Erfordernisse	5
6. Hinweise für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit	6
6.1 Struktur einer Projektarbeit	6
6.2 Titelblatt	6
6.3 Inhaltsverzeichnis	6
6.4 Abkürzungsverzeichnis	7
6.5 Text	7
6.6 Zitierweise	8
6.6.1 Hinweise zur wissenschaftlichen Zitierweise von Büchern	8
6.6.2 Hinweise zur wissenschaftlichen Zitierweise von Internet-Quellen	8
6.7 Literaturverzeichnis	9
6.8 Anhang.....	10
7. Literaturempfehlungen	10
Anlage 1: Zur Eignung von Projektarbeitsthemen	11
Anlage 2: Anmeldung einer Projektarbeit I im Studiengang BWL-Industrie Jahrgang JJJJ/2	13
Anlage 3: Muster für Deckblattgestaltung	15
Anlage 4: Wortlaut für ehrenwörtliche Erklärung.....	16
Anlage 5: Muster für Sperrvermerk	17

1. ZIELSETZUNG

Bestandteil jedes Studienjahres ist ein Praxismodul. Die Prüfungsleistung in den Praxismodulen ist in den ersten beiden Studienjahren jeweils eine Projektarbeit. Die Projektarbeit des zweiten Praxismoduls ist vom Verfasser in einem Präsentationsseminar vorzutragen (StuPrO DHBW Wirtschaft vom 11.10.2018, § 16, Absatz 1).

Die Erkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre sollen auf eine betriebliche Fragestellung angewandt werden. Die Studierenden sollen zeigen, dass sie betriebliche Prozesse qualifiziert bewerten, verarbeiten und weiterentwickeln können. Die zu bearbeitende Fragestellung soll einer wissenschaftlich fundierten Problemlösung zugeführt werden.

Darüber hinaus sollen durch die Projektarbeit folgende weitere Kompetenzen gefördert und geübt werden:

- Erweiterung der fachlichen Kenntnisse
- Fähigkeit zu analytischem und kritisch-konstruktivem Denken
- Analyse und Beurteilung spezifischer Praxisprozesse
- Fähigkeit zur Umsetzung von Erkenntnissen der Theorie in die Praxis
- Anwendung von Problemlösungs- und Projektmanagementtechniken

2. THEMENFINDUNG

Entsprechend der Zwecksetzung kann die Projektarbeit sich nicht auf eine beschreibende Darstellung der betrieblichen Tätigkeiten der Studierenden in einer Praxisphase beschränken. Es sollte vielmehr eine Aufgaben- bzw. Problemstellung ausgewählt werden, an der die/der Studierende maßgeblich mitgewirkt hat bzw. die sie/er möglichst selbstständig bearbeitet hat (siehe Anlage 1). Die Themenvereinbarung erfolgt zwischen der/dem Studierenden und der jeweiligen Ausbildungsstätte.

Sollten die Projektarbeiten vertrauliche, unternehmensbezogene Daten enthalten, müssten diese für den Vortrag vor der Gruppe von den Studierenden verfremdet werden. Daher wäre es vorteilhaft, wenn bei der Themenwahl auf die Präsentationsfähigkeit des Projektthemas geachtet wird.

Der Inhalt der Projektarbeit sollte sich an den Lerninhalten der Praxismodule des jeweiligen Studienjahrs orientieren; d. h. die Themen kommen z. B. aus den Bereichen:

- Materialwirtschaft / Logistik
- Marketing und Vertrieb
- Internes und externes Rechnungswesen
- Personal
- Organisation

3. STRUKTURELLER AUFBAU DER ARBEIT

Aufgrund der in der Projektarbeit geforderten Problemorientierung sollte sich die Vorgehensweise an folgender Struktur orientieren:

Problem/Zielsetzung

- Präzise Problembeschreibung mit Darstellung der Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg
- Formulierung der Zielsetzung der Arbeit

Analyse

- Erarbeitung der Bedeutung des Problems
- Ursachenanalyse

Konzeption

- Entwicklung von Maßnahmen zur Ursachenbehebung
- Bewertung der Maßnahmen und vergleichende Gegenüberstellung der Alternativen mit dem Ist-Zustand
- Empfehlung (auf Basis der vergleichenden Gegenüberstellung)
- Zusammenfassung und Ausblick

4. BEARBEITUNGSPROZESS

Die Bearbeitung des Projektthemas umfasst die Vorbereitungen, das Erarbeiten und im zweiten Studienjahr zusätzlich die Präsentation der Projektarbeit in einem Seminar an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim (im Folgenden wird die Bezeichnung DHBW Heidenheim verwendet).

Die DHBW Heidenheim benennt für die Betreuung und Bewertung der Projektarbeit eine qualifizierte Person als wissenschaftliche*n Betreuer*in. Die Erstellung der Projektarbeit wird zudem von einer/m Mitarbeiter*in der Ausbildungsstätte begleitet.

Die Projektarbeit des ersten Praxismoduls bewertet die/der wissenschaftliche Betreuer*in mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“.

Im zweiten Praxismodul sind Projektarbeit und deren Präsentation Teilprüfungsleistungen, die getrennt benotet werden. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel aus Projektarbeits- und Präsentationsnote. Die Bewertung der Projektarbeit obliegt der/dem wissenschaftlichen Betreuer*in. Die Bewertung der Präsentation wird von einer/m Hochschullehrer*in der DHBW Heidenheim und einer/m Vertreter*in der beruflichen Praxis vorgenommen. Die Präsentationszeit soll inklusive Diskussion ca. 30 Minuten dauern.

5. FORMALE ERFORDERNISSE

Die Studierenden erhalten von der DHBW Heidenheim rechtzeitig das Formular für die Themenanmeldung der Projektarbeit zugeschickt (siehe Anlage 2). Auf diesem Formular ist auch der Abgabetermin der Projektarbeit vermerkt. Wir verweisen auf § 11 Absatz 1 StuPrO DHBW Wirtschaft vom 11.10.2018, wonach **nicht fristgerecht angemeldete** Projektarbeiten mit der Note „**nicht ausreichend**“ (**5,0**) bewertet werden.

Das Thema gilt als endgültig vergeben, wenn die Studiengangsleitung nicht spätestens sieben Tage nach dem Anmeldetermin widerspricht.

- Die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit soll in der Regel 20 bis 30 Seiten umfassen. Als Richtgröße für die Länge der Arbeit gelten in der Fakultät Wirtschaft am Standort Heidenheim 5.000 Worte (plus/minus 10 %). Die Richtgröße gilt für den reinen Text (ohne Fußnote, Gliederung, Literaturverzeichnis, Anhang etc.).
- **Die Projektarbeit ist jeweils zweimal in gedruckter Ausfertigung, gebunden links mit Spiralbindung (keine Heftstreifen!) abzugeben.**
- **Die Projektarbeit ist zusätzlich in elektronischer Form (CD, USB-Stick, WORD-Datei, in die Arbeit eingebunden/eingeklebt) abzugeben.** Die CD/der USB-Stick ist mit Name, Jahrgang und Kurs der/s Verfassenden zu versehen.
- Die Arbeit ist einseitig gedruckt abzugeben.
- Die Anzahl der Wörter ist durch einen Screenshot zu dokumentieren und in die Arbeit einzubinden.
- Die Projektarbeit ist mit einer „ehrenwörtlichen Erklärung“ zu versehen (siehe Anlage 4).
- Beinhaltet die Projektarbeit vertrauliche oder sensible Daten, kann sie mit einem Sperrvermerk versehen werden (siehe Anlage 5).¹

Die Bearbeitungszeit kann aus wichtigen Gründen gem. § 12 StuPrO DHBW Wirtschaft vom 11.10.2018 angemessen verlängert werden. Fristverlängerungen sind unverzüglich, in jedem Fall aber vor Ablauf der Bearbeitungszeit zu beantragen. Dem Antrag ist eine Stellungnahme des Dualen Partners beizufügen. Auf § 12 StuPrO DHBW Wirtschaft vom 11.10.2018 wird explizit hingewiesen.

Bei **Krankheit** als Verlängerungsgrund muss zudem zwingend ein ärztliches **Attest** vorgelegt werden. Insbesondere bei Krankmeldung kurz vor dem Abgabetermin behält sich die DHBW Heidenheim das Recht vor, zusätzlich ein amtsärztliches Attest zu verlangen. Wird die Projektarbeit **nicht** fristgerecht abgegeben, wird sie ohne Rücksprache mit der Note "**nicht ausreichend (5,0)**" bewertet (§ 11 Absatz 1 StuPrO DHBW Wirtschaft vom 11.10.2018).

Die Projektarbeit hat den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens zu genügen. Die Analyse und Synthese der inhaltlichen Problematik haben neben den konkreten praktischen Abläufen auch die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu berücksichtigen. Es wird daher dringend empfohlen, die nachfolgend dargelegten Hinweise für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit zu berücksichtigen.

6. HINWEISE FÜR DIE ERSTELLUNG EINER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT

6.1 Struktur einer Projektarbeit

- I. Titelblatt - keine Nummerierung
- II. Inhaltsverzeichnis
- III. evtl. Abbildungsverzeichnis
- IV. evtl. Abkürzungsverzeichnis
Text
- V. Literaturverzeichnis
- VI. evtl. Anhang

6.2 Titelblatt

Das Titelblatt (siehe Anlage 3) enthält folgende Angaben:

- Thema der Projektarbeit (Titel)
- vollständige Anschrift des Ausbildungsbetriebes
- Praxisphase: Bereich und Dauer

6.3 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis spiegelt den logischen Aufbau der Arbeit wider. Die Kapitel-Überschriften sollen in möglichst prägnanter Form die Inhalte der Abschnitte wiedergeben. Jede Stufe der Gliederung muss mindestens zwei gleichberechtigte Punkte umfassen (z. B. auf Punkt 1.1. muss mindestens Punkt 1.2. folgen). Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind zu tiefe Untergliederungen zu vermeiden; mehr als vier Gliederungsstufen sollten keinesfalls verwendet werden. Folgende Nummerierungen sind möglich:

a) Numerische Gliederung

1.	oder	1.
1.1		1.1
1.1.1		1.1.1
1.1.2		1.1.2
1.2		1.2
2.		2.

b) Alphanumerische Gliederung

A.I.

1.

a)

b)

2.

II.

B.

Die eingerückte Darstellungsform ist nur im Inhaltsverzeichnis und nicht im nachfolgenden Textteil anzuwenden. Überschriften können entsprechend ihrer Bedeutung durch dickeren Schrifttyp, gesperrte Schreibweise oder Unterstreichungen hervorgehoben werden.

6.4 Abkürzungsverzeichnis

Das Abkürzungsverzeichnis soll weder allgemein übliche (z. B. usw.) noch willkürliche (z. B. Verw. für Verwendung) Abkürzungen beinhalten. Auch Abkürzungen, die nur bei Quellenangaben benutzt werden (z. B. vgl. = vergleiche), brauchen nicht aufgeführt werden. Nur für den Fall, dass regelmäßig bestimmte Abkürzungen im Text verwendet werden (z. B. TQM = Total Quality Management, UWG = Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, CD = Corporate Design), ist ein Abkürzungsverzeichnis vorzusehen. Bei ihrem ersten Auftreten im Text sind derartige Begriffe auszuschreiben und die Abkürzung in Klammern anzugeben.

6.5 Text

Die Projektarbeit hat 5.000 Worte (plus/minus 10 %) zu umfassen. Die Beschränkung der Darstellung auf diesen Umfang ist Teil der zu bewertenden Leistung.

- **Rand:** links 4 cm, rechts 2,5 cm, oben 2,5 cm, unten 2 cm
- **Schreibweise:** 1 ½-zeilig
- **Schriftart:** Courier, Courier New, Times New Roman oder Arial
- **Schriftgrad:** 12 Punkt (im Fußnotentext kann eine kleinere Schrift und ein einzeiliger Abstand gewählt werden)

Empfohlen wird die Verwendung von Blocksatz und Silbentrennung, verbleibende zu große Wortabstände lassen sich durch eine zusätzliche manuelle Trennung reduzieren.

Abbildungen und Tabellen können in knapper und übersichtlicher Form den Text ergänzen und zu einem besseren Verständnis der inhaltlichen Aussagen beitragen. Verwendete Abbildungen bzw. Tabellen sind fortlaufend zu nummerieren und zu betiteln. Sofern eine Abbildung oder Tabelle aus der Literatur übernommen bzw. aus einer entsprechenden Darstellung in der Literatur weiterentwickelt wurde, ist die genaue Quelle im Anschluss an die Darstellung in Klammern zu benennen.

Fußnoten sind vom Textteil durch einen kurzen Strich abzugrenzen. Die Fußnoten können außer den Quellenangaben auch weiterführende Erläuterungen beinhalten, die zum Verständnis des Textes wichtig sind, aber den Lesefluss in der entsprechenden Textpassage nicht stören sollen.

6.6 Zitierweise

Jedes verwendete fremde Gedankengut muss als solches kenntlich gemacht werden. Aussagen, die wortwörtlich übernommen werden („direkte Zitate“), sind im Text durch Anführungszeichen zu Beginn und zum Ende des Zitates kenntlich zu machen. Direkte Zitate sollten nur dann eingebunden werden, wenn sie für das weitere Verständnis der Arbeit zentral und nicht in eigenen Worten prägnant darstellbar sind. Ein sinngemäßes („indirektes“) Zitat liegt dann vor, wenn der Verfasser sich in seinen Ausführungen an die Gedanken anderer anlehnt oder diese weiterentwickelt. Der Umfang des sinngemäßen Zitates muss eindeutig erkennbar sein. Evtl. ist ein einführender Satz, wie etwa „Bei Wildemann wird auf folgende wesentliche Rationalisierungsansätze hingewiesen“ erforderlich. Wörtliches Zitat und sinngemäßes Zitat enden mit einer fortlaufend nummerierten (hochgestellten) Zahl und Klammer (z. B. 3))

6.6.1 Hinweise zur wissenschaftlichen Zitierweise von Büchern

Die Quellenangabe in der Fußnote beinhaltet folgende Bestandteile:
Familiennamen des Verfassers, Kurztitel des Werkes und Seitenangabe.

Beispiel für ein **wörtliches Zitat**:

- Schweitzer/Küpper [Systeme], S. 179

Beispiel für ein **sinngemäßes Zitat**:

- Vgl. Schweitzer/Küpper [Systeme], S. 317 ff.
- Alternativ kann statt eines Kurztitels auch das Erscheinungsjahr einer Quelle angegeben werden.

Beispiel für ein **wörtliches Zitat**:

- Schweitzer/Küpper (2003), S. 179

Beispiel für ein **sinngemäßes Zitat**:

- Vgl. Schweitzer/Küpper (2003), S. 317 ff.

Sollten von einem Verfasser mehrere Werke eines Erscheinungsjahres zitiert werden, so sind diese gegeneinander abzugrenzen:

Beispiel:

- Vgl. Wildemann (2007a), S. 213 f. Weiterführend hierzu Wildemann (2007b), S. 302 ff.

6.6.2 Hinweise zur wissenschaftlichen Zitierweise von Internet-Quellen

Beispiel:

- Bleuel, Jens [Internet-Quellen], S. 2.

Vollständige Angabe im Literaturverzeichnis

- Bleuel, Jens [Internet-Quellen]: Zitation von Internet-Quellen. Online im Internet: <http://www.bleuel.com/ip-zit.pdf> >Abfrage am 28.02.2007, 13:10 Uhr)²
- Allgemein:
Name, Vorname [Hrsg.]), Titel, Online im Internet, URL: < Schema: // Internet-Protokoll-Teile/Pfad > [ff.];] [Stand Tag.Monat.Jahr;] Abfrage Tag.Monat.Jahr [; Zeitzone: Stunde.Minute.Uhr]³

Bestandteile⁴:

Aus Informationsgründen sollte wie bei traditionellen Quellen der Autor (z. B. „Rosenstiel, Lutz v.“ bzw. „o.V.“) benannt werden. Anstelle von „o.V.“ könnte man mit „(Hrsg.)“ auch das Unternehmen, das Institut oder den Träger des Servers als Herausgeber nennen.

- Wegen verschiedener Online-Medien empfiehlt sich die Angabe „Online im Internet“ (vergleichbar bei Zeitschriftenangaben „in:“).
- „URL“ (Uniform Resource Locator) = Adressenstandard: Schema des angesprochenen Internetdienstes, Serveradresse und Adresspfad (Bsp: <<http://www.uni-passau.de/xxxx/yyyy>>)
- Um Komplikationen zu vermeiden, wird bei wiederholtem Zitieren von verschiedenen Seiten empfohlen, auf Formen wie „a. a. O.“ zu verzichten und den Server jedes Mal erneut zu benennen.
- Die Zeichen „<>“ grenzen, wie in den USA verbreitet, die gesamte Adresse ab.
- Für inhaltlich folgende Seiten, nicht für sämtliche Hyperlinks könnte das Symbol „ff.“ verwendet werden. Es sollte in < > Klammern und mit einem Leertastenabstand hinter die Adresse geschrieben werden.
- Wegen der leichten Änderbarkeit der Informationen ist das Datum des Informationsabrufs unerlässlich. Seriöse Internetquellen geben das Datum der letzten Aktualisierung (Stand) an.

6.7 Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden in alphabetischer Folge sämtliche verwendete Quellen aufgeführt.

Folgende Angaben sind erforderlich

- bei Monographien: Nachname(n), Vorname(n): [Kurztitel] bzw. (Erscheinungsjahr)
Titel: Untertitel, Auflage, Erscheinungsort(e), Erscheinungsjahr.
- bei Aufsätzen in Zeitungen und Zeitschriften: Nachname(n), Vorname(n): [Kurztitel]
bzw. (Erscheinungsjahr) Titel: Untertitel in: Zeitschriftentitel,
Ausgabe/Erscheinungsjahr, Seite(n).

² Anmerkung: Bei dieser Quelle war kein Stand der letzten Aktualisierung der Information angegeben.

³ Anmerkung: Die in [] gesetzten Teile des Zitierformats sind im Bedarfsfall einzufügen.

⁴ Zusammenfassung des Beitrags: Alberth, Markus R., Kurze Gedanken zum wissenschaftlichen Zitieren des Internets, in: ZfB 68. Jg (1998), H.12, S.1367-1374

- bei Beiträgen in Sammelwerken: Nachname(n), Vorname(n): [Kurztitel] bzw. (Erscheinungsjahr) Titel: Untertitel, in: Nachname (n), Vorname(n) (Hrsg.): Titel, Untertitel, Erscheinungsort(e) Erscheinungsjahr, Seite (n).

Auszug aus einem Literaturverzeichnis:

Weis, Hans Christian: [Marketing] Marketing. 14. Auflage, Ludwigshafen 2007.

Wildemann, Horst: [Komplexitätsmanagement] Komplexitätsmanagement in Vertrieb, Beschaffung, Produkt und Produktion. 9. Aufl., München 2008.

Wöhe, Günter; Döring, Ulrich: [Einführung] Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 23. Auflage, München 2008.

Bei einem sehr umfangreichen zweiten Auflageverzeichnis kann es bei Vollbelegzitierweise zudem zweckmäßig sein, eine Aufgliederung nach Monographien, Beiträgen in Sammelwerken, Beiträgen in Zeitschriften und Zeitungen, Internetquellen sowie sonstigen Quellen und Informationsmaterial vorzunehmen.

6.8 Anhang

Sofern umfangreichere Darstellungen, Übersichten, Tabellen, Berechnungen etc. für das Verständnis des Textteils erforderlich sind, können diese in einer Anlage beigefügt werden. Auch hier ist bei aus der Literatur übernommenem Material auf eine entsprechende Quellenangabe zu achten. Firmeneigene, ggf. unveröffentlichte Materialien sind entsprechend zu kennzeichnen.

7. LITERATUREMPFEHLUNGEN

- Bänsch, Axel: Wissenschaftliches Arbeiten Seminar- und Diplomarbeiten, jeweils neueste Auflage.
- Theisen, Manuel R.: Wissenschaftliches Arbeiten, jeweils neueste Auflage.
- Winter, Wolfgang: Wissenschaftliches Arbeiten, jeweils neueste Auflage.

gez.

Prof. Dr. Peter Hofweber

Prof. Dr. Gerald Schenk

Prof. Dr. Hanifa Jusic

Studiengangsleitung BWL-Industrie

ANLAGE 1: ZUR EIGNUNG VON PROJEKTARBEITSTHEMEN

In einer Projektarbeit soll die/der Studierende zeigen, dass sie/er in der Lage ist, Erkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre auf ein praktisches Problem im Ausbildungsunternehmen anzuwenden und damit zu dessen Lösung beizutragen. Die Projektarbeit stellt eine wissenschaftliche Arbeit dar. Sie ist kein Tätigkeitsbericht über die Praxisphase.

Damit die Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit erfüllt werden können und die/der Studierende auch seine Fähigkeiten zeigen kann, muss das ausgewählte Projektarbeitsthema bestimmte Merkmale erfüllen. Im Einzelnen sind bei der Frage nach der Eignung eines Themas in jedem Fall folgende Merkmale zu überprüfen:

Problemstellung

Dem Thema muss in jedem Fall eine betriebswirtschaftliche Problemstellung zugrunde liegen, die eine wissenschaftliche Auseinandersetzung überhaupt erst möglich und notwendig macht.

Zielsetzung

Aus der betriebswirtschaftlichen Problemstellung muss sich eine entsprechende Zielsetzung für die Projektarbeit entwickeln lassen. Durch die Zielsetzung wird am Anfang der Arbeit zum Ausdruck gebracht, welches Ziel mit der wissenschaftlichen Arbeit erreicht werden soll. Am Ende der Arbeit stellt die Zielsetzung folglich einen Maßstab für das durch die Projektarbeit Erreichte dar.

Betriebswirtschaftliche Analyse

Das gewählte Thema muss eine betriebswirtschaftliche Analyse ermöglichen. Eine reine Beschreibung von Sachverhalten und Vorgehensweisen reicht nicht aus. Mit Hilfe betriebswirtschaftlicher Methoden ist die vorliegende praktische Problemstellung kritisch zu analysieren. Damit eine Analyse möglich ist, benötigt das Thema ausreichende betriebswirtschaftliche Substanz. Falls die zugrunde liegende Problemstellung zu trivial ist, wird es kaum gelingen, sich „schwarz auf weiß“ mit dem Thema kritisch auseinanderzusetzen.

Diskussion

Studierende sollten ein Thema auswählen, das eine betriebswirtschaftliche Diskussion von Lösungsalternativen zulässt. Es sollte für die/den Verfassernde/n möglich sein, Vor- und Nachteile von Alternativen zu diskutieren und insbesondere eigene Ideen einzubringen. Auch unter diesem Aspekt sind zu triviale Themen, bei denen diese Eigenleistung nicht möglich ist, zu vermeiden.

Zuführung zu einem Lösungsvorschlag

Aus der Diskussion heraus sollte eine Schlussfolgerung für das zugrunde liegende Problem logisch begründet werden können. Der Lösungsvorschlag muss sich an der formulierten Zielsetzung messen lassen

Kompakt dargestellt sind bei der Frage nach der Eignung eines Themas also folgende Fragen durch die/den Studierende/n zu prüfen:

- Besitzt das Thema eine betriebswirtschaftliche Problemstellung?
- Lässt sich aus der Problemstellung eine Zielsetzung für die schriftliche Arbeit entwickeln?
- Besitzt das Thema genügend inhaltliche Substanz, so dass eine betriebswirtschaftliche Analyse durchgeführt werden kann?
- Lässt das Thema die Diskussion verschiedener Lösungsalternativen zu?
- Lässt sich aus der Analyse und der Diskussion ein Lösungsvorschlag entwickeln?

Beispiele für nicht geeignete Themen:

Thema	Mängel
Erstellung einer Lieferantenliste, Kundenliste, etc. in der EDV	Keine betriebswirtschaftliche Problemstellung, keine Möglichkeit der betriebswirtschaftlichen Analyse und Diskussion, keine betriebswirtschaftliche Substanz, reine Fleißarbeit, Thema trivial
Erstellung eines Handbuchs, das lediglich vorhandene Informationen zusammenfasst	
Reine Implementierung von Software-Programmen	Kein betriebswirtschaftlicher Bezug, Schwierigkeit, eine betriebswirtschaftliche Analyse und Diskussion durchzuführen, Gefahr der reinen Beschreibung der (technischen) Vorgehensweise
Organisation einer Veranstaltung durch den Studierenden	Keine Möglichkeit der betriebswirtschaftlichen Analyse und Diskussion, fehlende betriebswirtschaftliche Substanz, reine Beschreibung der Vorgehensweise in der schriftlichen Arbeit

Unter Umständen lässt sich aus einem an sich nicht geeigneten Thema ein geeignetes machen, indem man es weiter fasst („höher aufhängt“).

Beispiel:

Eine reine Verfahrensbeschreibung, die für ein Handbuch vorgenommen werden soll, ist an sich nicht projektarbeitsgeeignet. Ein geeignetes Thema kann aber daraus entstehen, wenn der Studierende eine Prozessanalyse mit dem Ziel einer Prozessoptimierung (Zeitersparnis, Kostenreduktion, etc.) durchführen soll und sich daraus eine entsprechende Prozessdefinition ableitet, die dann für das Handbuch beschrieben wird.

ANLAGE 2: Anmeldung einer Projektarbeit I im Studiengang BWL-Industrie Jahrgang JJJJ/2

Termine

1. Themenanmeldung: bis Donnerstag, TT.MM JJJJ

2. Abgabe der Arbeit: bis Donnerstag, TT.MM JJJJ

1. Name der/des Studierenden: _____

Matrikelnummer: _____

Email-Adresse: _____

Firma: _____

2. Name Firmenbetreuer/in: _____

Email-Adresse: _____

Telefon: _____

3. Praxismodul: _____

Praxiseinsatzgebiete: _____

Titel der Projektarbeit: _____

Kurze inhaltliche Erläuterung der vorgesehenen Projektarbeit: _____

4. Die auf der Rückseite abgedruckten Grundsätze für die Abwicklung des Verfahrens sind den Beteiligten bekannt und werden von ihnen akzeptiert.

(Ort, Datum, Unterschrift Firmenbetreuer*in, Stempel)

(Ort, Datum, Unterschrift Studierende*r)

**Projektarbeit im Studienbereich Wirtschaft
der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim
(Stand: Oktober 2018)**

Projektarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Die Projektarbeit dient dazu, den Transfer der in den Theoriephasen gelegten wissenschaftlichen Grundlagen und deren Anwendung in den betrieblichen Praxisphasen zu dokumentieren. Die Studierenden haben in den Praxismodulen der ersten beiden Studienjahre jeweils eine Projektarbeit zu erstellen. Die Projektarbeit des zweiten Praxismoduls ist vom Verfasser in einem Präsentationsseminar vorzutragen.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen zeigen, dass sie betriebliche Prozesse qualifiziert bewerten, verarbeiten und weiterentwickeln können. Die zu bearbeitende Fragestellung soll einer wissenschaftlich fundierten Problemlösung zugeführt werden.
Themenfindung	<ul style="list-style-type: none"> Die Themenvereinbarung erfolgt zwischen den Studierenden und dem jeweiligen Dualen Partner. Das Projektthema ist bis zu dem vorgegebenen Anmeldetermin durch die Studierenden zu benennen. Ohne zeitnahe ablehnende Rückmeldung durch die zuständige Studiengangsleitung gilt das Thema als genehmigt.
Sperrvermerke	<ul style="list-style-type: none"> Sollten die Projektarbeiten sensible Daten enthalten, müssten diese für den Vortrag vor der Gruppe von den Studierenden verfremdet werden. Es würde sich somit als vorteilhaft erweisen, wenn bei der Themenwahl auf die Präsentationsfähigkeit der Projektarbeit geachtet wird.
Kompetenzen, die durch die Projektarbeiten gefördert und geübt werden	<ul style="list-style-type: none"> Erweiterung der fachlichen Kenntnisse Fähigkeit zu analytischem und kritisch-konstruktivem Denken Analyse und Beurteilung spezifischer Praxisprozesse Fähigkeit zur Umsetzung von Erkenntnissen der Theorie in die Praxis und umgekehrt Anwendung von Problemlösungs- und Projektmanagementtechniken
Bearbeitung des Projektthemas	<ul style="list-style-type: none"> Die Bearbeitung des Projektthemas umfasst die Vorbereitungen, das Erarbeiten und im zweiten Studienjahr zusätzlich die Präsentation der Projektarbeit in einem Seminar an der Dualen Hochschule. Die schriftliche Dokumentation hat den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens zu genügen. Die Analyse und Synthese der inhaltlichen Problematik haben neben den konkreten praktischen Abläufen auch die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu berücksichtigen.
Projektarbeitsbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> Die Duale Hochschule benennt für die Betreuung und Bewertung der Projektarbeit eine qualifizierte Person als wissenschaftlichen Betreuer. Die Erstellung der Projektarbeit wird von einem Mitarbeiter des Dualen Partners begleitet.
Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> Die Projektarbeit des ersten Praxismoduls bewertet der wissenschaftliche Betreuer mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Im zweiten Praxismodul sind Projektarbeit und deren Präsentation Teilprüfungsleistungen, die getrennt benotet werden. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel aus Projektarbeits- und Präsentationsnote. Die Bewertung der Projektarbeit obliegt dem wissenschaftlichen Betreuer. Die Bewertung der Präsentation wird von einem Hochschullehrer der Dualen Hochschule und einem Vertreter der beruflichen Praxis vorgenommen. Die Präsentationszeit soll inklusive Diskussion ca. 30 Minuten dauern.
Umfang und zeitliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> Die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit soll in der Regel 20 bis 30 Seiten umfassen. Als Richtgröße für die Länge der Arbeit gelten in der Fakultät Wirtschaft am Standort Heidenheim 5.000 Worte (plus/minus 10 %). Die Anzahl der Wörter ist durch einen Screenshot zu dokumentieren. Die Projektarbeiten müssen bis zum vorgegebenen Termin abgegeben sein (Datum des Poststempels zählt!).
Abgabe	<ul style="list-style-type: none"> Die Projektarbeit ist jeweils zweimal in gedruckter Ausfertigung (gebunden links mit Plastik-Spiralbindung) und elektronischer Form (CD oder USB-Stick jeweils eingebunden in die Arbeit) abzugeben. Medien werden nicht zurückgegeben.

ANLAGE 3: MUSTER FÜR DECKBLATTGESTALTUNG

PROJEKTARBEIT

Fakultät Wirtschaft

Studiengang BWL-Industrie

.....
.....

(Thema Projektarbeit)

Verfassende/r:

Matrikelnummer:

Studienjahrgang/Kurs:

Ausbildungsbetrieb:

Ausbildungsabteilung:

Praxisphase: von bis

Zuständige*r Ausbildungsleiter*in: (Anschrift, Telefon, Email)

.....
.....

ANLAGE 4: WORTLAUT FÜR EHRENWÖRTLICHE ERKLÄRUNG

Erklärung zur Projektarbeit

Ich versichere hiermit ehrenwörtlich, dass:

1. ich meine Projektarbeit mit dem Thema (...) selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.
2. ich die Übernahme wörtlicher Zitate aus der Literatur/dem Internet sowie die Verwendung der Gedanken anderer Autoren an den entsprechenden Stellen innerhalb der Arbeit gekennzeichnet habe.
3. ich meine Projektarbeit bei keiner anderen Prüfung vorgelegt habe.
4. dass die eingereichte elektronische Fassung mit der gedruckten Fassung übereinstimmt, abgesehen von der Unterschrift.

Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Hinweis:

Ohne Unterschrift, Datums- und Ortsangabe ist diese Erklärung ungültig und damit auch Ihre Projektarbeit.

Sperrvermerk

Der Inhalt dieser Arbeit darf weder als Ganzes noch in Auszügen Personen außerhalb des Prüfungs- und Evaluationsverfahrens zugänglich gemacht werden, sofern keine anders lautende Genehmigung des Dualen Partners vorliegt.